

BÖHMER AKTUELL

Ihr Infobrief aus Berlin



Nr. 10 | 29.08.2012

SOMMERTOUR 2012 „Zukunftsfrage Wirtschaft“

Pünktlich zur Sommertour stellten sich bei uns hochsommerliche Temperaturen ein. Das Thermometer zeigte bereits Werte weit über 30 Grad, als ich am Vormittag des ersten Tags die Firma CIBEK technology + trade GmbH in Limburgerhof besuchte. Dieses mittelständische Unternehmen entwickelt seit Jahren Lösungen, um in Gebäuden verschiedene Techniken zentral zu bedienen, z.B. Beleuchtung, Heizung, Alarmfunktion u.v.m. Bei meinem Besuch hat mich besonders ein Projekt fasziniert, auf welches sich CIBEK seit einiger Zeit

spezialisiert hat: PAUL. Der Name steht für **P**ersönlicher **A**ssistent für **u**nterstütztes **L**eben. Hierbei geht es um die Unterstützung von Senioren, deren Leben in den eigenen vier Wänden möglichst angenehm gestaltet werden soll. PAUL kann so eigenes: Über ein Touchscreen können Beleuchtung und Heizung gesteuert werden, Telefonate geführt und Einkäufe organisiert werden, Notfälle abgesetzt und Fernseh- und Radiogeräte gesteuert werden. CIBEK bietet mit diesem System eine unternehmerische Antwort auf den demographischen Wandel und beweist damit, dass dieser Wandel nicht nur Herausforderungen sondern genauso Chancen für Unternehmen bereit hält.



Später war ich bei der Agentur für Arbeit Ludwigshafen zu einem Gedankenaustausch eingeladen. Es wurden die neuesten Zahlen und Statistiken präsentiert, wobei deutlich wurde: Gerade in Ludwigshafen ist die Zahl der Arbeitslosen weiterhin viel zu hoch. Dennoch macht sich bereits jetzt der viel zitierte Fachkräftemangel bemerkbar.

Für ein wenig Abkühlung sorgte am Nachmittag mein Gespräch in den klimatisierten Räumen des BASF-Gesellschaftshauses. Hier standen vor allem Fragen der Diversity im Vordergrund. Mit diesem Begriff ist die Vielfalt der Belegschaft in Unternehmen gemeint – Vielfalt mit Blick auf die Herkunft, das Geschlecht, das Alter etc. Für Unternehmen wird diese Frage nicht nur hinsichtlich des demographischen Wandels immer wichtiger, denn Studien zeigen auch: Diversity kommt dem unternehmerischen Erfolg zugute und macht sich unmittelbar bezahlt.

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe CDU-Freunde,**

vergangene Woche war ich im Rahmen meiner diesjährigen Sommertour im Wahlkreis unterwegs. Einen ausführlichen Bericht und einige Impressionen finden Sie in diesem Newsletter.

Das Ende der Sommerpause deutet sich auch im politischen Berlin an. Im September stehen traditionell die Haushaltsberatungen auf der Tagesordnung des Bundestages. Diese bieten Gelegenheit, die erfolgreiche Bilanz der schwarz-gelben Koalition unter Führung unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel herauszustellen.

Kürzlich machten gute Zahlen bei den Steuereinnahmen Schlagzeilen. Sie machen deutlich: Die Bundesregierung hat mit ihren Entscheidungen für Haushaltskonsolidierung bei gleichzeitiger Förderung nachhaltigen Wachstums die richtigen Weichen gestellt. Diesen Weg wollen wir auch in den kommenden Monaten fortsetzen, um dann im kommenden Jahr einen engagierten und erfolgreichen Wahlkampf zu bestreiten.

In diesem Sinne lade ich Sie ein, auch weiterhin Anteil an meiner Arbeit als Abgeordnete zu nehmen und sich politisch vor Ort einzubringen!

Herzliche Grüße
Ihre Maria Böhmer

BÖHMER AKTUELL

Ihr Infobrief aus Berlin



Der Abend auf dem Hof unseres Landtagsabgeordneten Johannes Zehfuß in Böhl-Iggelheim rundete den ersten Tag meiner Sommertour ab. Mit zahlreichen CDU-Mitgliedern



wurde ich in der Scheune des Hofes mit Leberknödeln, Meerrettichsoße und pfälzischen Kartoffeln verwöhnt. Politisches

gab es natürlich aber auch. Wie sollte es anders sein – die Euro-Krise war auch in unserem Kreise ein wichtiges Thema. Daneben war mir ein anderes Thema besonders wichtig: Rentengerechtigkeit für ältere Mütter! Seit Jahren mache ich mich als Bundesvorsitzende der Frauen Union dafür stark, dass auch bei älteren Müttern die Kindererziehungszeiten bei der Rente so angerechnet werden, wie dies bei jüngeren Müttern bereits getan wird. Die derzeit diskutierte Zuschussrente würde dazu führen, dass diese Gerechtigkeitslücke sogar noch größer wird. Ich habe an diesem Abend viel Unterstützung für meine Forderungen erfahren und wurde dadurch bestärkt auch weiterhin für Rentengerechtigkeit zu kämpfen.

Auch der zweite Tag blieb heiß. Vormittags besuchte ich die KSB AG in Frankenthal. Der Pumpenhersteller gehört zu den sogenannten Global Players – seine Produkte vermarktet er weltweit. Die Werksführung stand unter dem Motto: Von ganz klein zu ganz groß. Uns wurden zu Beginn die kleinsten produzierten Pumpen vorgestellt. Zum Ende durfte ich Pumpen bewundern, deren Einzelteile bis zu neun Tonnen auf die Waage bringen. Die Dimensionen sind beeindruckend! Fasziniert hat mich auch das neue Prüffeld des Unternehmens. Hier werden die fertigen Pumpen vor Auslieferung im Beisein des Kunden auf ihre Funktionstüchtigkeit geprüft. Die Vorstellung, dass hierfür regelmäßig Menschen aus aller Welt nach Frankenthal kommen, gefällt mir.



Am Mittag lud die Ludwigshafener Oberbürgermeisterin Eva Lohse ins Rathaus. Der Anlass war die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung im Rahmen des Modellprojekts ‚Integrationsvereinbarung‘. Dieses Modellprojekt habe ich als Integrationsbeauftragte der Bundesregierung ins

Leben gerufen. Ziel ist es, alle Akteure vor Ort besser zu vernetzen und Integration damit verbindlicher zu machen. An 18 Standorten wird dieses Modell derzeit erprobt, und ich freue mich, dass die Stadt Ludwigshafen zu diesen Modellstandorten gehört. Im gut gefüllten Ratssaal



wurde nun bei großem Medieninteresse die entsprechende Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Beteiligt sind dabei die Träger der Migrationsberatungsstellen der Freien Wohlfahrtspflege, die Arbeitsagentur, das Jobcenter und die Abteilung Aufenthaltsrecht der Stadt Ludwigshafen. Das Signal, das von dieser Unterschrift ausgeht, lautet: Alle ziehen an einem Strang! Dies ist die entscheidende Voraussetzung dafür, Zuwanderern passgenaue Integrationsangebote machen zu können.



Im Anschluss an die Veranstaltung im Rathaus besuchte ich die IT-Firma Fasihi in Ludwigshafen-Friesenheim. Der Geschäftsführer ist

ein gebürtiger Iraner, der seinen Weg vom Flüchtling zum erfolgreichen Unternehmer gegangen ist. Seine Firma bietet wegweisende Innovationen im Bereich der Sicherheits- und Kommunikationstechnik. Die Unternehmensführung und die Mitarbeiter sind nach wie vor neugierig und kreativ – die beste Voraussetzung auch weiterhin zukunftsweisende Produktlösungen auf den Markt zu bringen. Nicht von ungefähr erhielt die Fasihi GmbH im letzten Jahr den Innovationspreis des Landes Rheinland-Pfalz.

BÖHMER AKTUELL

Ihr Infobrief aus Berlin



Am Mittag war ich in Heßheim zu Gast bei der Willersinn Firmengruppe. Mein Besuch könnte unter dem Stichwort ‚Energiewende zum Anfassen‘ stehen, denn ich konnte dort den Startschuss für die Erweiterung der firmeneigenen Solaranlage geben. Die



Ausmaße der Anlage sind enorm. Von der höchsten Stelle der Deponie hatten wir einen sagenhafte Ausblick in die Pfalz. Unter strahlend blauem

Himmel war der Blick frei bis in die Haardt und in den Odenwald. Die Leistung der nun vergrößerten Anlage ist beeindruckend: Jahr für Jahr wird hier Energie gewonnen, die einem Bedarf von ca. 530 Haushalten entspricht. Aber die Anlage leistet auch einen großen Beitrag zum Klimaschutz. Fast 1.500 Tonnen CO₂ werden hier pro Jahr eingespart. Die Solaranlage in Heßheim zeigt, dass die Energiewende nur gelingt, wenn vor Ort die Initiative ergriffen wird und die Akzeptanz für große Energieprojekte gegeben ist.

Abends nahm ich an der Mitgliederversammlung der Frauen Union Frankenthal teil. Wir trafen uns im Club-Haus des Tennisclubs Grün-Weiß. Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Wahl des Kreisvorstandes. Neue Kreisvorsitzende ist Heike Firsching-Haselmeier, der ich ganz herzlich zur Wahl gratulierte und der ich für ihre neue Aufgabe viel Erfolg und eine glücklich Hand wünsche. Mein herzlicher Dank gilt der bisherigen Vorsitzenden, Simone Bach, die über Jahre mit großem Engagement die Frauen Union Frankenthal geführt hat.

Im Anschluss fand an gleicher Stelle mein traditionelles Sommergespräch der Frauen Union statt. Rund 30 Frauen



waren gekommen, um über aktuelle politische Fragen ins Gespräch zu kommen. Ein Schwerpunkt dabei war die bessere Anerkennung von Kindererziehungszeiten bei der Rente für ältere Mütter. Auch hier habe ich viel Unterstützung für meine Forderung nach mehr Rentengerechtigkeit erfahren. Außerdem ging es auch um Fragen der Integration.

Am Donnerstag war ich in Maria Laach zur traditionellen Klausurtagung der CDU Rheinland-Pfalz. Im Mittelpunkt dabei stand unser Positionspapier zur Wirtschaft in Rheinland-Pfalz. Dieses Thema ist auch für meinen Wahlkreis mit seiner attraktiven Mischung aus großen Unternehmen und mittelständischen Betrieben wichtig. Die Klausurtagung bot Gelegenheit zum Austausch mit CDU-Kolleginnen und Kollegen aus ganz Rheinland-Pfalz. Auch die drei Kreisverbände in meinem Wahlkreis waren gut vertreten.

Am Freitag besuchte ich das Rhein-Neckar-Fernsehen. Ich stand dort vor der Kamera Rede und Antwort zum Thema Integration. Zu einem politischen Austausch kam ich am Mittag mit unserem Landrat Clemens Körner zusammen. Abends nahm ich dann an der Feierstunde zum Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Praska/Polen in Mutterstadt teil.

Das neue Haus der Gesundheit in Ludwigshafen wurde am Samstag feierlich eröffnet. Es bietet medizinische Angebote unter einem Dach, bietet eine bessere Versorgung der Patienten und weist den Weg in die Zukunft.



Den Abschluss meiner Sommertour bildeten der Besuch des Rheingönheimer Straßenfestes und die Kerwe-Eröffnung in Frankenthal-Flomersheim. Die Besuche der Feste haben wie immer viel Freude gemacht.

Insgesamt kann ich ein positives Fazit meiner Sommertour ziehen: Sie war informativ und bereichernd und sie war heiß. Danken möchte ich allen, die mich an diesen Tagen bei meinen Terminen begleitet, die mir die Türen zu ihren Unternehmen geöffnet und die mir als Gesprächspartner zur Verfügung gestanden haben.